



Meldeauswertung des IAKH-Fehlerregisters

in Zusammenarbeit mit der DIVI und dem CIRS Medical-Register von DGAI/BDA

Meldung über



IAKH Fehlerregister



CIRS-Medical von DGAI/BDA

Thema/Titel	Zugehörigkeit zur Glaubensgemeinschaft „Zeugen Jehovas“ nicht erkannt
Fall-ID	CM4981/2010
Fallbeschreibung (wie sinngemäß gemeldet)	Patient kommt planmäßig zur endoprothetischen Versorgung, erwähnt aber im Prämedikationsgespräch nicht, dass er Zeuge Jehovas ist und somit Fremdblutgabe ablehnt. Vor Narkosebeginn äußerte er aber die ablehnende Haltung. Der Patient konnte über die Möglichkeit blutsparender Maßnahmen wie z.B. Maschinelle Autotransfusion aufgeklärt werden.
Problem	<ul style="list-style-type: none"> • Patienten sind beim Prämedikationsgespräch aufgeregt und vergessen die für die medizinische Behandlung relevanten Informationen zu erwähnen • Sowohl Anästhesist als auch Chirurg müssen Fremdbluttransfusion aktiv erwähnen, dann ist es sehr unwahrscheinlich, dass der Pat. seine Glaubensgemeinschaft nicht erwähnt • Eventuelle Vorbereitungen mit Eisen- oder Erythropoetinprophylaxe, Intensivbetten- und Beatmungsplanung gefährden den Patienten, wird die Bluttransfusion bei dieser Glaubensgruppe nicht erwähnt • Oft muss die maschinelle Autotransfusion oder Gerinnungsfaktoren mit der Glaubensgemeinschaft abgeklärt werden, so dass dies unmittelbar präoperativ nicht möglich ist. • Von der kurzfristigen Aufklärung gerade eines solch heiklen Falls direkt vor der Operation wird dringend abgeraten
Prozesseilschritt **	Allenfalls Patientenvorbereitung und -Identifikation, sonst keinem der vorgesehenen Teile (s.u. **) sicher zuzuordnen
Wesentliche Begleitumstände	Routinebetrieb, Wochentag , ASA 3, Arzt in Ausbildung
*Risiko der Wiederholung/Wahrscheinlichkeit	2/5
*Potentielle Gefährdung/Schweregrad	2/5
Empfehlung zur Vermeidung (hilfreich könnten sein: Veränderung der Prozess- und	<u>Prozessqualität:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Prämedikation mit Aufklärung über Bluttransfusion • spezielle Kennzeichnung von Kurven

<p>Strukturqualität mittels Einführung /Erstellung /Beachtung der vorgeschlagenen Maßnahmen)</p>	<p>/Patientenakten mit Klebern, die die Zugehörigkeit zu den Zeugen Jehovas als auch die individuelle Akzeptanz des jeweiligen alternativen Verfahrens spezifiziert (Vorbereitung mit EPO, MAT, Intensivbett...)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung einer SOP- „Verhalten bei Zeugen Jehovas“ • Enger Kontakt mit der regionalen Kontaktgruppe der Zeugen Jehovas • Präoperative Checkliste zum Einschleusen der Patienten/Kontrolle an OP-Schleuse mit Erwähnung von Besonderheiten wie: Allergien, seltene Antikörperkonstellation und auch Zeugen Jehovas <p><u>Strukturqualität:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung der Anästhesieanamnese mit der chirurgischen Patientenakte mit dem Krankenhaus PDMS/KISS unter besonderer Markierung von Gefährdungen wie Allergie etc.
--	---

***Risikokala:**

Wiederholungsrisiko		Schweregrad/Gefährdung	
1/5	sehr gering/sehr selten max. 1/100 000	1/5	sehr geringe akute Schädigung/ohne bleibende Beeinträchtigung
2/5	gering/selten max. 1/10 000	2/5	geringe Schädigung/wenig vorübergehende Beeinträchtigung
3/5	mittel häufig max. 1/1000	3/5	mäßige bis mittlere akute gesundheitliche Beeinträchtigung/leichte bleibende Schäden
4/5	häufig, min. 1/100	4/5	starke akute Schädigung/beträchtliche bleibende Schäden
5/5	sehr häufig, min. 1/10	5/5	Tod/schwere bleibende Schäden

****Prozessschritte für die Verabreichung von Blutprodukten**

1. -Fehler bei der Probenabnahme,
2. -Fehler bei der Anforderung des Blutproduktes,
3. -Fehler im Labor,
4. -Fehler im Bereich der Handhabung oder Lagerung,
5. -Fehler im Bereich von Produktausgabe, Transport, oder Verabreichung
15. -Fehler bei der Patientenidentifikation

